

Vor 450 Jahren fand die Reformation in Ortenburg statt. 2013 ist für mich eine wichtige Jahreszahl und zugleich ein großes Jahr für die Gemeinde. Persönlich bin ich dankbar, dass die Grafen zu Ortenburg vor vielen hundert Jahren meine Vorfahren, als Salzburger Exilanten, in der reichsunmittelbaren Grafschaft aufgenommen haben. Seitdem lebt die Familie in dieser reizvollen Marktgemeinde.

Auf Grund der Reformation in dem kleinen Gebiet inmitten des Herzogtums Bayern, war Ortenburg ständig gezwungen, sich mit dem „barocken“ katholischen Glauben des Umlandes auseinanderzusetzen. Abgrenzungen und Misstrauen waren lange Zeit an der Tagesordnung. Heute haben wir aufgrund von einflussreichen Personen, welche die Ökumene vorleben, ein Miteinander geschaffen. Für Ortenburg als Landgemeinde ist das von großer Bedeutung. In vielen Bereichen ist Ortenburg jetzt vielfältiger und kulturell reicher. Der Ort ist lebendig, tolerant und er bewegt vieles aus eigener Kraft. Für mich ist dies auch ein Erbe der Reformation.

Ganz besonders stolz kann Ortenburg auf die frühzeitige Einführung der allgemeinen Schulpflicht sein, die von Gräfin Amalia Regina zu Ortenburg initiiert wurde. Länder wie Bayern haben diese erst 100 Jahre später eingeführt. Aus christlicher Sicht ist jeder Mensch verpflichtet seine Gaben bestmöglich, nicht nur für sich, sondern auch für die Gesellschaft zu entwickeln.

Besonders danken möchte ich allen, die an diesem Buch mitgewirkt haben, stellvertretend Herrn Fuchs. Um die Zukunft zu gestalten, müssen wir die Vergangenheit erkennen. Dazu soll dieses Buch beitragen. Ich wünsche Ortenburg eine gelungene Jubiläumsfeier und für das Buch viele interessierte Leser.

Dipl.-Ing. Karl Wißpeintner
Geschäftsführer
Micro-Epsilon Beteiligungs GmbH